

Treffurter Nachrichten

Stadt-Blatt.

(Amtlicher Anzeiger des Magistrats und der Polizeiverwaltung u. Treffurt.)

Parteiloses Organ und Anzeigebblatt amtlicher und privater Bekanntmachungen

für die Stadt Treffurt, die Amtsbezirke Falken, Großbruchsala, Wendehausen, Heierode, sowie für das angrenzende gothaisch-weimarisches Gebiet.

(Hilfsbeilage: Illustriertes Unterhaltungs-Blatt (wöchentlich))

Erscheint Mittwoch und Samstag jeder Woche. — Am Halle Nicht-erschienen infolge höherer Gewalt, Vertriebsstörung u. s. w. haben die Bezüger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Ersatzung des Entgelts. Postfachkonto Erfurt 17774. Preis: Geschäfts der Stadt-Expresse Treffurt Nr. 47. Post-Konto: Bankhaus Walter Hoffmann-Giesch, Halle. Abnahme bis 8 Uhr vormittags am Erscheinungstage, später tags vorher. — Die halbjährige gebaltene Beilage (Wochs. 3/4) 100 Mt. Restante Mt. 200, zeitweiliger und tabellarischer Satz mehr. Hilfs-Beilage: Treffurt. Spar- u. Vorschuß-Verein Treffurt e. G. m. B. H. Buchdruckerei und Geschäftsstelle Treffurt, Bahnhofsstraße 7.

Nummer 49

Mittwoch, den 20. Juni 1923

19. Jahrgang

• Amtlicher Teil. •

Sämtliche noch bestehenden **Stundungen an Einkommensteuer für 1920 und 1921** werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Zahlung der fälligen Steuerbeträge hat bis spätestens 29. Juni 1923 zu erfolgen und zwar

- a) für den Bezirk der Stadt Mühlhausen i. Thür. bei der hiesigen Stadtsteuerkasse, Brolaube;
- b) für die Gemeinden des Landkreises bei der Finanzkasse.

Am 30. Juni sind die Kassen geschlossen. Zahlungen, die erst am 1. Juli und später bei den bezeichneten Kassen erfolgen oder geschrieben werden, unterliegen den **Verzugszuschlag** von 15 v. H. und werden zwangsweise eingezogen. Es empfiehlt sich daher, die Zahlung oder Ueberweisung nicht auf die letzten Tage zu verschieben. Mühlhausen i. Th., den 16. Juni 1923.

Finanzamt.

Bekanntmachung.

Die ab 1. Juni 1923 neu festgesetzten Zuschläge zur Grundsteuer: a) 100 Przt. für Kapitaldienst, b) 200 Przt. für Verwaltung, c) 90 Przt. für Straßenreinigung, d) 200 Przt. für Treppen- und Sturbleuchtung, e) 1000 Przt. für laufende Reparaturen am Hause außerhals der Mieträume und der Zuschlag für gewerbliche Räume auf 60, 80 und 100 Przt. der Grundmiete, je nachdem der Mieter der 3. und 4. 2. oder 1. Gewerbesteuerklasse angehört, sind durch den Herrn Regierungspräsidenten zu Erfurt genehmigt worden.

Treffurt, den 15. Juni 1923.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 24. Juni 1923 morgens zwischen 6 und 1 Uhr veranstaltet der Radfahrverein „Mäder“ zu Schwäge auf der Straße Schwäge — Reichenbach — Hoheneiche — Daltorpe — Köhde — Netra — Rittmannshausen — Jfa — Creusburg — Schnellmannshausen — Treffurt — Altenbruchsala — Mansfeld — Frieda — Schwebda — Schwäge ein Radrennen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Treffurt, den 18. Juni 1923.

Die Polizeiverwaltung.

Daus.

Bekanntmachung.

In Anbetracht der traurigen Lage des Vaterlandes werden öffentliche **Zanlschlusarbeiten bis auf Weiteres nicht genehmigt.**

Treffurt, den 18. Juni 1923.

Die Polizeiverwaltung.

Daus.

Aus der Heimat.

Treffurt. Vom Turn-Verein Treffurt e. B. wird ausgeschrieben: Am Sonntag, den 24. diesjährige Ganturnfest, an dem auch der hiesige Turnverein teilnehmen, unter Beteiligung Tausender von Turnern und einer zahllosen Menschenmenge in Duderstadt statt. Die hervorragenden Leistungen an Kraft und Gewandtheit der Turnschüler, Turner, und alle Herren-Krieger legen ein herrliches Zeugnis ab von der in den Turnvereinen geleisteten Arbeit. Der süßere Rahmen des Festes zwar mußte infolge der eintretenden Regenschauer umgestaltet werden, doch konnte die Begeisterung, mit der die Turner ihren Übungen oblagen, mit der die gesamte Bevölkerung vom Anbeginn am Feste teilnahm, in keiner Weise beeinträchtigt werden. Und manchen alten Vaterlandsliedern wird das Herz bei dem hübsch aufgenommenen Treueglaubnis: „Mit Herz und Hand für's Vaterland“ höher geschlagen und er wird die Ueberzeugung gewonnen haben, daß es doch noch deutsche Jugend gibt, die lebt noch deutscher Art für innerliche Eintracht, Recht und Ordnung und daß dieser Jugend die Zukunft Deutschlands gehört. „Gut Heil“!

Reichensfund in der Werra bei Treffurt. Am 1. Juni 1923 wurde bei Treffurt an der Werra eine schon lang in Verwesung übergegangen — ärmliche Leiche gefunden, deren Identität bisher nicht festgestellt werden konnte. Es handelt sich um eine männliche Person im ungefähren Alter von 65 bis 70 Jahren in Arbeitskleidung. Anfragen und zweifelhafte Auskünfte sind an die Polizeiverwaltung zu Treffurt zu S-Nr. 2556 zu richten.

Vom 18. Juni ab werden von der Reichsbank und der Post für ein Biongsamarktsäckchen in Gold 350 000 Mt. und für ein Biongsamarktsäckchen in Gold 175 000 Mt. gezahlt.

Die ab 1. Juli d. J. gültigen Postgebühren betragen: Fernbrief 3,00, Ostbrief 120, Postkarte im Fernverkehr 120, im Ortsverkehr 60, Drucksache bis 25 Gramm 60, über 25 bis 50 Gramm 120, über 50—100 Gramm 180 Mt. Das leichteste Paket in der Postzone mit 900, in der Fernzone mit 1800 Mt., Pakete von 3—5 Kilo mit 1500 bzw. 3000 Mt. berechnet werden. Die Postanweisung bis

1000 Mark ist mit 180 Mark zu frankieren, die Zahlkarte über diesen Betrag mit 60 Mark. Die Grundgebühr für Telegramme wird auf 480 Mark erhöht, jedes Wort kostet 240 Mark. Ein Automatenanruf kostet sich auf 300 Mt., das Gespräch von einer Teilnehmerstelle aus auf 150 Mark.

Der Richter des Reichsgerichts hatte sich der Richter Karl D. aus Weidenborn vor dem Bürgergericht Gießen zu verurteilen. D. wollte von einem Landwirt in Altenbruchsala ein Schwein, von dem er wußte, daß es bereits verkauft war, kaufen und bot 26 800 Mark für den Zentner über den angemessenen Marktpreis. Das Gericht erkannte auf eine Million Mark Geldstrafe.

Das Bürgergericht Gießen bewertete die Händlerfrau E. aus Großalmerode wegen unerlaubten Butterverkaufs zum Handel zu einer Geldstrafe von 100 000 Mt. und Veröffentlichung des Urteils. Ihr Gemann wurde vom gleichen Gericht zu 80 000 Mark Strafe verurteilt. Er hatte in Gießen Butter aufgeschafft, ohne im Besitze eines Erlaubniszeichens zu sein. Der Staatsanwalt führte dabei aus, daß jeder Händler verpflichtet sei, sich über die ihn betreffenden Vorschriften zu informieren und daß ein Nichtwissen der Zeitung eine Nichtkenntnis der Vorschriften nicht entschuldigen oder freimachend wirken könne.

Mühlhausen. Bertelmarkt vom 16. Juni Angehörigen 176 Stück. Das Paar kostete 200 000 bis 300 000 Mark.

Mühlhausen. In der Stadtwirtschaftsanstalt wurde der hiesige Staatskassierer für 1923 dessen Endfassen in umarme und Angabe des insolge der Geldwertverwertung von 5 Milliarden den 756 876 994 Mark im ersten Entwurf auf 6 Milliarden 490 457 394 Mark erhöht, ein, einmündig angenommen. Das der Etat mit einer Gewerbesteuer von 4800 Prozent in staatlichen Grundbesitz eine schwere Belastung, insbesondere des gewerblichen Mittelstandes bedingt, wurde von verschiedenen Rednern unterzogen.

Erfurt. Wochenmarkt. Gartenerdbeeren wurden mit 10—12 000, Spargel mit 4500 Mark das Hund angeboten. Eier kosteten das Stück 650 Mt., von der Stadt beschlagnahmte Eier 520 Mt. das Stück.

Helbra (Mansf.). Nach dem Tode unserer Stadterbeeren haben hier zwei Mädchen im Alter von 5 und 9 Jahren, während zwei anderer Kinder kostungslos dardarbei liegen.

Mersburg. Durch einen Unfallschick verunglückte Blutvergiftung ist der Lehrer der hiesigen katholischen Volksschule Alois Meinhart gestorben.

Halle. Eine in einer hiesigen Fabrik mit der Ausfortieren von amerikanischen Lumpen beschäftigte Arbeiterin hatte das Glück, in der

Tasche einer zerrißenen Weste einen Rehdollar zu finden. Eine Arbeitskollegin hatte vorher schon einen Rehdollar gefunden, den sie dem Finder übergeben hatte.

Hess. Richtenau. Um der Wohnungsnot hier etwas zu steuern, will die Stadt zu einer Anzahl von Siedlungsbauern die Hand bieten. Angehört sollen 17 Häuser in Frege kommen, für die die Stadt jetzt die staatliche Unterstützung zu erlangen versucht. (Rechtlich spät) Der Treffurter Bürgermeister war schneller. (D. Sch.)

Eisfeld. Auf dem höher gelegenen Punkt des Thüringer Waldes ist in der Nacht zum 15. d. M. Schneefall eingetreten. In Reunabai a. R. lag 5 Zentimeter hoher Schnee. — Vom Fichtelberg wurden 2 Grad Kälte gemeldet.

* Wie die Unzufriedenheit geklärt wird. In Leipzig sollen ab 1. Juli d. J. die Zuschläge zur Grundsteuer bedeutend erhöht (der Gesamtunterstützung in etwas angepaßt) werden. Für Betriebskosten sind rund 22 000 Przt., für laufende Instandhaltungskosten 15 000 Przt., für große Instandhaltungskosten 10 000 Przt., für den Zinsenanteil ist eine Grundmiete, für Vermittlungskosten die achtsache Grundmiete berechnet. Das bedeutet eine 480 fache Grundmiete, die ab 1. Juli zu bezahlen ist, wenn sie genehmigt wird. Mit anderen Worten: Der 250 000 Mark Grundmiete zählte, wird nach dem 1. 7. 100 000 Mt. jährliche Miete in Leipzig zahlen müssen. Der Grundmietenzuschlag beträgt bisher bekanntlich nur das 15fache der Grundmiete. — Die Lage auf dem Kartoffelmarkt in den Großstädten hat sich bedeutend verschlechtert. Die Schuld hieran trifft in erster Linie die Reichsregierung bezug, das Ernährungsministerium, das das Kontingent für Brotweizen bedeutend erhöht, außerdem hat es die Ausfuhr von Saatkartoffeln erlaubt. Dazu kommt noch, daß sehr große Mengen Kartoffeln zu Boden verarbeitet worden sind, weil andere Futtermittel weit höher im Preise standen. Bei der anschließenden hohen Weizenpreisen neuen Kartoffeln in größeren Mengen kaum vor Wochen auf den Markt kommen. — Ab 1. Juli d. J. werden bei der Eisenbahn die Personentarife abwärts um das Doppelte, die Gültertarife um die Hälfte heraufgeholt. — Die Kohlenpreise sind wieder bedeutend erhöht worden. — Die Preise für Brot und Backwaren sollen abwärts eine beträchtliche Steigerung erfahren. — Die Schlüsselzahl für Bücher ist von 4200 auf 5000 erhöht worden. — Die Reichsbanknoten haben die Preise für Anstaltskarten auf bis 11 000 fache des Friedenspreises angehoben. Es dürfte sich demnach der Preis einer Anstaltskarte im Kleinsthandel auf 500 Mark stellen.

Dollar am 19. Juni 160 000.

Kleine Anzeigen haben den großen Erfolg.

Landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsverein

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Einladung zu der am Sonntag, den 24. Juni 1923, nachmittags 4 Uhr in der Geschäftshaus Heinrich Bunt stattfindenden Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Bekanntgabe des Jahresabschlusses. 2. Entlastung des Vorstandes und Geschäftsführers. 3. Vernehmung des Reingewinns. 4. Gründung der Anteile. 5. Neuwahl eines Vorstandes und zweier Aufsichtsratsmitglieder. 6. Aufnahme neuer Mitglieder. 7. Verschiedenes. Der Vorstand und Aufsichtsrat wird zu einer Sitzung um 1/2 9 Uhr am gleichen Sonntag geladen. Hinsichtlich der wichtigen Tagesordnung (Punkt 4) ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes an der Versammlung teilzunehmen. Besondere Einladung ergeht nicht.

Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend, den 23. Juni, abends 9 Uhr Mitgliederversammlung bei Herrn Georg Mohls. Der Vorstand.

Generalstabskarten sind die besten Wanderkarten. Erschaffen in der Buchh. Treffurter Nachrichten.

Salte von jetzt ab ständig Lager in **Mähmaschinen, Fahräder sowie Ersatzteilen** bestbewährter Marken.

Karl Gertler, Wärmeger, Treffurt, Bergstr. 87.

Gartenpumpe mit oder ohne Rohr preiswert zu verkaufen.

Fritz Grimm, Treffurt, Bahnhofsstraße.

Verloren am Montag abend einen **Rucksack mit Weckwein** von Hieb-Richtstraße. Der Finder möge dies gegen gute Belohnung abgeben. **Kirchstraße 13.**

Gesangvereine Liedertafel und Germania. Sonnabend 1/9 Uhr gemeinschaftliche Singstunde bei Herrn Heinrich Rint. Besprechung über einen Ausflug. Vollständiges Erscheinen erforderlich.

Reichsverband deutscher Kriegsbefähigten und Kriegshinterbliebenen. Ortsgruppe Treffurt. Sonnabend abends 8 30 Uhr Versammlung bei Gg. Mohls. Beitr. C. Neuordnung der Steuerermäßigung werden die Kameraden, welche 30 Proz. erwerbsunfähig sind und mehr, gebeten, ihren Rentenbeitrag mitzubringen. Hierzu sind auch die Nichtmitglieder eingeladen. Protokollierung gegen die Abfindung der 20 Proz. Entlastung von Vertretern zum Gauslag. Kriegsbefähigte erscheinen in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung vollzählig.

Vermietervereinigung Treffurt. Sonnabend, den 23. Juni, abends 8 30 Uhr bei Herrn Georg Mohls Versammlung. Das Erscheinen sämtlicher Vermieter und Hausbesitzer ist erforderlich. Der Vorstand.

Beamtenvereinigung Treffurt und Umgegend. Auf Grund vielfältiger Anfragen findet am **Sonntag**, den 23. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Gaushaus „zur Sonne“ die wichtigste Tagesordnung eine außerordentliche Versammlung statt. Der Vorstand.

monotonen Weidung ist sofort in Mare Sane vermandert. Das Geheimnis der Desinfizierung liegt in einem Stillnetz durch das etwa 15000 einfache Kombinationen in mit in die Millionen abenden Zukararationen möglich sind. Die Konstruktion der Desinfizierung ist in der Praxis nicht durchführbar und Desinfizierung von Wasser unmöglich ist und daß die isometrie und die von unerschöpflichem Arbeit des persönlichen Desinfizierens und Desinfizierens mit dem großen Zeitaufwand entbehrt wird.

15 Monate in der Gaskammer. Der englische Forscher Sawmann A. Buchanan trat beiseite von dem Photographen und Kinetographen S. Glover, steht in Arier ein, nach einer Fortschrittsreise von Lagos in Süd-Amerika und zurück die in der Gaskammer abgeben. Die Gaskammer ist bei der Mittelmeer. Die Gaskammer der Fortschritt war 4100 englische Meilen. Die kleine Expedition begann ihre Reise im vergangenen März. Bis Kano ging es per Eisenbahn und 15 Meilen wurde darauf eine Karawane von 36 Kamelen und 15 Reitern ausgesandt. Hauptmann Buchanan und seine Gefolgsleute folgten. Die Expedition wurde durch Schmelzlinie nach der Kinetographie hat 40000 Fuß Luftaufnahmungen gemacht.

Der Mann, der Glas und Betongen schmilzt. Aus der Prager Klinik wurde dieser Mann entlassen namens Dvořák. Das Interesse der Wissenschaft durch seine tiefen und scharfen Konstitution erregte, die ihn befähigt, die Schäden die größten Dürfterspiele zu tragen. Dvořák ist 25 Jahre alt und vermag zunächst Glas zu essen, in Scheiben von der Größe eines halben Quadratzentimeters, die ohne Schädigung der inneren Organe an der Bedienung langzeitlich sich jedoch auf die von Dvořák produzierten Metallphosphorene. Er hat sich mit der Arbeit der in die Mäkulatur, durchbohrt die Wangen mit einer Hutmahl, alle ohne irgendwelche Schmerzäußerung oder bleibende Verwundung. Die Beweise der Unverwundbarkeit wurden genau kontrolliert und als absolut einwandfrei festgestellt. Die Erscheinungen als Folgen einer Hypnose, deren Objekt Dvořák vor einigen Jahren in Bezug gewesen ist, der noch heute unbewanderte hypnotische Zustand ermöglicht ihm, die Autogenese der Schmerzmittel und Unverwundbarkeit. Dvořák war längere Zeit Feldwebel der bei Polizei und jetzt ist ein klammerliches Bagunnenbesitzer.

Neues von der Post. Vom 1. Juli ab werden bei der Reichspostverwaltung wieder die Postleistungen eingegeführt. Sie werden in vierstündiger Zeit telegraphisch befördert, und am Bestimmungsort dem gewöhnlichen Befehlsgang abgetragen. Die Gebühr beträgt die Hälfte der Grund- und Wortgebühr für Telegramme. Weiter wird vom 1. 7. ab die Entschädigung für verlorengegangene und verlorene Wertpapiere von einer halben Million und verlorene Briefe und Pakete bis zum Betrag von einer Viertel Million auf fünf Millionen erhöht. Im internationalen Briefverkehr werden keine Warenmengen in Zukunft aus den Warenproben zugelassen werden.

Amelien, die toben. Von der außerordentlichen Intelligenz der Amelien und ihrer Vorzuglichkeit hat die Wissenschaft schon zahlreiche Einzelheiten festgestellt. Es gibt es zum Beispiel einige Arten, die nicht nur Körner und Samen ernten und aufbewahren, sondern die ihren Familien Bedarf an Kornfrüchten sogar selbst pflanzen und ernten. Solch noch wunderbarer Fähigkeit, die sie auch besitzen, ist die Fähigkeit, die in die Samen zu ernten. Es handelt sich um eine Amelienart, die in die Samen häufig vorkommt. Die wüchsigen Tieren sammeln einen Vorrat an Körnern und Samen, um sich daraus selber eine Art Brot zu machen. Zunächst bringen die Amelien ihren Vorrat in so ihre dunklen unterirdischen Gänge und Kammern, wo sie lange bleibt, bis die Samenfrüchte zu Samen reifen. Dann schleppen die Amelien sie wieder aus der Erde, und zwar an Stellen, die von der Sonne besonders heiß bestrahlt werden.

Beonas Lied.

Roman von R. Lichtenecker.

Die Prinzipal der Firma bezaubert heute unter anderen Weisen auch einen an Henry, bei dessen Anblick ein lauter Jubel der Freude ausgedrungen sein würde, hätten die geschäftliche Ruhe und Bestimmung nicht Rücksicht und Selbstbeherrschung geboten. Der Herr trägt die wohlbekannte Sandhölzer Gamasen. Nur einem sofort beobachtenden konnte die Erregung bemerkbar werden, mit welcher Henry die Zellen des Fremden überflieg, Ewald sprach:

Lieber Henry!

Wenn es eine Zeit gab, in welcher unsere Herzen in aufrichtiger Freundschaft, ja in Liebe für einander schlugen, um wenn es einen mit heiß unerschütterlichen Augenblick gab, in welchen wir Abschied voneinander nahmen, so hat uns beiden zur Gewissheit werden müssen, wir vernehmen und wahrhaftig das eitle menschliche Selbst ist, indem es die Zukunft mit allzu harten Bedingungen an die Gegenwart binden will.

Als wir einst auf der Grenze unserer Gärten im schönsten Frühling ein arabisches Rosenholz pflanzten, bogte sich die Hoffnung, daß sich dieses zu verlernen. Damit verstand ich den letzten Brief von Deiner Hand, dessen Inhalt gänzlich unwarre Tatsachen enthielt. Unangenehmer aus dem Munde des allseitig wahrheitsliebenden Fremden.

Glaube Du, daß ich wieder innere Freude darüber empfinde, um die Güter des Geistes mit eigener Kraft und im heiligen Kampfe gerungen und nummehr eine achtungswürdige Stellung meiner selbst erlangen zu können? Glauben andere Menschen würde dieses Gefühl befehlen und mühsel über alle andere Ansprüche hinwegheben, mit geht es anders. Nicht kann; keine menschliche Anerkennung, kein äußerer Triumph möchte ich erlangen, solange mein Herz einer so freigebigen Erde gleicht. Doch — wasu spreche ich diese Wunden zum letzten Stamme entzündet und schlag sein sollte, den Stämmen eines langen und heiligen Kampfes zu treten? Siehst Du heute nicht aus, ein daß unter Dir verjaubert und daß es ein Strohhalm war, den wir in die Erde steckten? Die konnte es auch nur der Speerling wegen, den Palm im Bereichlichen herauszuweisen, er hat doch ja seit, der schäme

den. Dort lassen sie die trocken. Sie schleppen sie darauf wieder in ihre unterirdische Vorratskammer zurück und arbeiten sie dort mit ihrem Spiegelein zu einer Art Zeug. Die Gamasenhebräer. Unter den glühenden Strahlen erhitte sich der winzige Teig durch und durch, es erbeben ist, worauf das emsigste Volk der Amelien sich wieder einstellt, um das nun fertige Gebäck sorgfältig in die Vorratskammer zu transportieren und dort für den zukünftigen Bedarf aufzuheben.

Seltene Folgen eines Blisses. Seltene physiologische Folgen eines Blisses berichtet Dr. Michoff in der „Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift“. Ein Waldarbeiter wird vom Blitz getroffen, läuft in bämmererem Zustand noch ein paar Schritte und flammert sich an einem Drahtblech. Mit Konvulsionen an dem Seil angehängt, wird er in gebieter Stellung dem Bewußtlosigkeit überlassen. Zweieinhalb Tage hielt der bewußtlose Zustand an, dann traten über Brustschmerzen und Schläfrigkeit. Die unmittelbaren Folgen des Blisses waren Verengung von Hand und Oberarm, Bewußtlosigkeit, nach Aufhören derselben Schwäche der oberen Gliedmaßen, Gittern der Finger, Herabsetzung des Empfindungsvermögens an den Gliedmaßen, an der Brust Berührungsempfindungen zweiten Grades, am rechten Oberarm ein langer roter Hautriss, in dessen Umgebung die Haare verengt waren. Die Seilung trat in verhältnismäßig kurzer Zeit ein, am längsten blieben die Empfindungsstörungen an der Haut bestehen.

Abraham auf der Kanzel. Der englische Pastor Thon hat in seiner Kirche in London ein sonderbares Mittel angewandt, um zu seinen Sonntagsgottesdiensten möglichst viel Zuhörer zu bekommen. Er erschien nämlich in einem langen weißen Bart, mit altgestricheltem Gesicht und genau so geputzt, wie Abraham im Alter Testament. Ihm zur Seite saß ein junger Mann, mit schwarzem Bart, der Abrahams Sohn vorstellen sollte. Die Predigt nahm die Form eines Dialoges an, worin Abraham den Tod seiner Frau und den Untergang von Sodom und Gomorra besang. Der Erfolg der Geschilderten war außerordentlich.

Ein Wunderkind der Wissenschaft. Aus New York traf dieser Tage in Plymouth das vierzehnjährige Wunderkind Hattie Hardy von der Columbia-Universität ein, ein Meister von vierzehn Sprachen. Außer diesen reichen Sprachkenntnissen beherrschte die Junge noch die schriftliche und babylonische Geographie, zu deren Studium er erst als Sestero besaßen und spielt mit großem Erfolg verschiedene Instrumente. Das Ziel des jungen Hardy ist — Gelehrter zu werden.

Der Massenmörder von Moskau. In Moskau wurde dieser Tage vor dem Revolutionstribunal ein interessanter Fall verhandelt. Ein gewisser Romanow-Petrov fand wegen dreißig Mordtaten, die er auf dem Gewissen hatte, unter Anklage. Neben ihm auf dem Armenienberandländer saß auch seine Frau. Der Mörder erklärte schlichtlich, daß der erste Mord aus Habgier vollzogen wurde, um zu Geld zu gelangen. Doch danach ging es gewohnheitsmäßig. Er habe sich nur um die Befriedigung seiner Gier, nicht um die Befriedigung der Gier der Wohnung und — „hums, war er weg!“ bestrichete der Angeklagte amisch lächelnd. Die Frau des Massenmörders erklärte, daß ihr Mann ein sehr religiöser Mensch wäre. Am Freitagabend und regelmäßig besuchte sie sich ein um einen Hauptgenossen abzugeben, wobei alle heiligen Rindern vor den Gottesdiensten anwesend werden mußten.

Aus Rußlands schwerster Zeit.

Zu den Erinnerungen an dem Weltkrieg kommen jetzt auch diejenigen des „Rubenordis der Jaren-Armee“, des Generaladjutanten der russischen Obersten Heeresleitung, General A. S. Zukomski, die jetzt in deutscher Uebersetzung vorliegen. Wir bringen aus dem zweibändigen Werk einen sehr zusammenfassenden Abschnitt aus der ersten Soldatenzeit und der Anfang der Heerfahrt in der Ukraine. Der General erzählt, nachdem er sich von den Generalen Kornilow und Denikin und ihrer Freiwilligenarmee getrennt hatte und den Bolschewikern in die Hände gefallen war:

Bei Anbruch der Morgenämmerung fing das Revolutionstribunal mit dem Verhör an. Nachdem ich vorher

Salz. Dieser Vergleich, lieber Henry, zeigt das Bild unserer eingebildeten Herzengemeinschaft von damals im ruhigen Lichte der Gegenwart beleuchtet. Der teuere Eltern bezaubert, von dem Bruder durch Beruf und Geschäft getrennt, sollte mir die schwere Prüfung der Liebe sein, wobei ich mich lange Zeit? Das ist dein Herz nun mit gewendet, das Wohlwollen Deines elterlichen Vaters verleiht, ist menschlich und keines Tadeln wert. Doch mein Herz halten muß, was mein Mund einst gelobt, ist meine Schuld und stellt darum meinen Wert nicht höher als den Deinen. Herzengemeinschaft war es mir, nur noch einmal, und sicher zum letzten Male, an Dich zu schreiben, bevor Du den heiligen Herd verläßt. Seiner Schicksal war es mich, die mit meinem letzten Lebenswort zu sagen, was mich bei dem Gedanken an unsere glückliche Jugendzeit heute und immer tief innerlich bewegt. Gott sei mit Dir und den Deinen. Dein Ewald Sommer.

E. S. Die beifolgende Karte nennt Dir meinen Aufenthaltsort.

Sein Lesen des Namens Nemmos fiel es mir Schuppen von Henrys Augen. Schon mehrmals hatte er diesen Namen nennen hören, auch schon gelesen, geschrieben doch die Hamburger Blätter erst vor kurzer Zeit von dem Aufsehen, welches in Berlin ein junger Komponist und Violinvirtuose Nemmos in der kunstsinigen Welt erregt habe. Das war Ewald? Dahin hatte es der geleitete und von ihm in so rätselhaften Worten geäußerte Herd sein? Die Antwort war: „Wahrheitlich ist die Hand zur Feder und — von tausend Gedanken seines tiefbewegten Herzens befehl — ließ er seine Stimmung in folgender Erwiderung auslingen:

Mein Vater, geliebter Jugendfreund!

Wäre ich, wie Du, inlande, den edlen Reigen des Herzens, die Gott weiß es, auch mit nicht fern, sind so allgegenwärtig, wie die Luft, die mein Herz füllt. Die alles, alles sagen, was mich in diesem Augenblicke beim Lesen Deiner lieben Zeilen bewegt. So aber bin ich aus anderem Holze geschnitten und kann nur mit schlichten Worten antworten. Aber uns schwebt ein unglückliches Fatum! Ein Fleck von Falschheit, Lüge und Verleumdung hat in unerschütterlichen Wänden ein Christen über uns ausgehängt und erst jetzt vermöge ich eingesehen, daß es die Wahrheit ist. Ich werde mich nicht erlauben, dich nur ein Gebante, ein sehr wichtiger Wunsch: wann können wir uns sehen und aus

was, rechte im in der starker zurück, während Henry und Andreas vor das Tribunal geführt wurden. Henry durch die Zeit, wie sich drängen wollten ankommen und sich über unser Schicksal besprachen.

Man hätte sagen: „Diese Anketen werden in Stenografi ebenfalls erschossen werden. Es ist kalt; die Wege sind schief; das sollen wir unsere Seite und Pferde (sich) und sie mit diesem Lumpenpad herumzuführen, wo sie doch sofort umgebracht werden.“

Nach vielen Streiten wurde abgeklärt und gegen eine einzige protestierende Stimme beschlossen, uns nicht abzuführen, sondern hier im Gefängnis zu lassen. Die Beschlüsse der Beschlüsse verlangten; die Mehrzahl jedoch wollte erst den hellen Tag abwarten, traf aber Vorbereitungen für unser Oben im Garten. Ein breiterer Soldat konnte sich nicht beruhigen; er sagte die Zeit zum Starzen zu erbrechen und den Durschreis sofort festschneiden. So meinen Willen durch das Guckloch, das es verlangte, ich solle in die Mitte des Zimmers treten. Da mich die Aufforderung keineswegs lockte und er mich nicht sah, wurde ihm die Sache langweilig, und er ging schließlich unter Schimpfen und Drohen, daß seine erste Kugel mit zugehört sei, ab.

Meine Lage überleben, mußte ich mir einfallen, daß es keine Hoffnung auf einen günstigen Ausgang wäre, und wollte der Sache ein Ende machen. Noch in der Nacht, bei meiner Verhörung durch General Kornilow auf Kezentis Befehl, gab mir der Stabsarzt des Hauptquartiers, Dr. Noskowski, drei Pillen Ghantali. Er riet mir, die Pillen an verschiedenen Stellen zu verwahren. Zwei belegte ich noch; die dritte lag in einem Garredel, das mit in Sulat-Brosch abgenommen war. Ich sollte die beiden Pillen heraus überlegen, bis ich eine Handlung geben sollte, welche Andreas war nicht leicht bange; er als Soldat würde sich schon retten, dann fliegen wir aber zweifelhaft auf, ob ich das Recht hätte, einen anderen zum Selbstmord anzuhaken. Ich sprach ein kurzes Stillsitzen und verschluckte beide Pillen, nachdem ich die Säulen zerbrochen hatte, um die Wirkung des Giftes zu beschleunigen.

Meine Uhr vor mir, beständigte ich, wie das Gift wirken würde. Nach einer Minute erfuhr ich, als ob die Brust gegen die Glieder anzuwachsen und das Herz sich zusammenziehen würde, nach verging aber die Erregung, und nach etwa fünf Minuten war ich überzeugt, daß überhaupt keine Veränderung eingetreten war. In Gedanken verwich die Uhr ein. So einen Gedächtnis mit dem Gift, und erst nach einer Stunde, daß heute in vier drei Mitglieder der Revolutionstribunals wegen Ungehorsams erschossen worden sind? Wollt ihr wegen dieses Lumpenpads auch niedergeburt werden? Die Schimpferei dauerte noch eine Weile; darauf wurde beschloffen, uns abzutransportieren.

Als wurde die Aufmerksamkeiten unserer Gefängniswärter von uns abgelenkt; es kamen neue Gefangene, zwei bis 15jährige Jungen in Soldatenuniform, die ihre Zugehörigkeit zur Freiwilligenarmee nicht leugneten, nur befragt, sie hätten an keinen Kämpfen teilgenommen; sie waren wahrscheinlich als Kundschafter dem Feind in die Hände gefallen.

Im 8 Uhr früh traten wir zu Fuß unter Begleitung einiger Reiter den Weg nach Stenopaja an; es sollten etwa 40 Reiter sein. Als ich mich dem Saule trat, sah ich, daß wir durch stürzenden, tiefen Schnee zu waten haben würden. Ich nahm meinen Pelz ab und hat einen der Reiter, ihn an drei Sattel zu binden, während ich meinen Pelz an den Reiter hingab, um ihn abzugeben, was ich anzunehmen gedachte. Die Folge war ein Umsturz, und daß ich beide Reitergeschosse gerannt wurden und ich in meiner Bekleidung daftand. Die Glieder waren sofort durchgeföhrt. Der Bolschewik sprach unablänglich: „Gott lieh durch die Mitte der Straße, wo die Gärten schämen: erlaubt ihnen nicht, trodene Stellen anzufahren.“

Erwarte ich nicht ständlich mit Rosenblättern Henry, die Wahrheit meiner Familie, so würde ich schon auf der Zeit in die Zeit sein. Voraussetzungen werden die Zeit, wo mehrere Monate in Deutschland bleiben, es wird und ich demnach Gelegenheit zu unserem Zusammenreffen haben. Schreibe mir sofort, wo Du in nächster Zeit zu finden bist, damit wir bis zu der ersten Stunde in der Welt, Berthe dießen können, wo Dich mit alter, treuer Freundschaft und Liebe aus neue an das Herz drücken kann.

Dein Henry Wieding.

Was alles sagt uns der Anblick einer Blume, von der hand besitzigen gepelnet, dem unsere Liebe geblüht ist, ist vollends unter Herz noch in langem Zweifel, die Widerung unserer Liebe noch nicht durch Wort und Fuß begreift, ja erst noch ein fülliges gefühlvolles Schreien, ein maßvoller, zügelnder Schreier, der sich das Wohlwollen aus, das uns als stammes Ueberraschung empfing.

So mochte Beona denken, als die herrliche Rose, die durch so zufällige Umstände zum stillen Gedächtnis gewordenen Liebesbote vor ihr stand und zwar nur mit schamdem Duft, aber desto herrlicherer Farbenpracht zu ihr redete. Wie ein mit der Puppe lebendes Kind flüchtete das glückliche Mädchen in seiner Brust, was er alles, das reuete, Bote. Du kommst ja von ihm, mußte alles wissen, sprach, wo fand er Dich, wie sah er aus, gab es unter Deinen Schwelmen noch schönere, oder warst Du die schönste, die würdigste, die erwählte? Du willst noch nicht antworten? Freilich, Du bist dumm, komm, Du sollst Dich stärken und dann sagst Du mir alles. Ein Glas Wein mit Wohlgeschmack, helle die ihr Schilpen mit dem feinsten buntesten Mantel, hast Du nicht mehr fort; „So, mein Herr, du hast dich nicht mehr fort; „So, mein Herr, du hast dich nicht mehr fort.“

Nach verließ sie das Bild, stellte das Glas auf an das Kopfkissen und schlüpfte in ihr Bett. Ein toller Mondstahl beleuchtete das Gemach, zwar recht, um die Rose in voller Pracht erblühen zu können, doch viel zu hell für das träumende Mädchen. Nach dem Frühstück, sagte sie, „Sollte man Dir den Blick des Mondes zeigen, sagte sie, „Sollte man Dir die gesagten Stellen ansehen, was für ein reuigerer Schilgen Du bist? Ein Glid ist, daß Du nicht reden kannst, Du Stenopaja.“

Schafwolle
gewaschen u. ungewaschen, wolle,
trickklumpen u. woll. Abfälle
kauft u. übernimmt z. Verfilzen z.
trick- u. Webgarn
sowie **Verarbeitung von Wolle**
zu **Steppdecken, evtl. Tausch**
gegen **Stoffe, Gute Bahndreb.**
Wollgarnspinnerei „Frieda“
Frieda a. Werra.
Fernsprecher Amt Eschwege Nr. 236.

Zigaretten
empfehlen in allen Preislogen
Buchhandlung
Trefffurter Nachrichten

**Majoran-
Pflanzen**
gibt ab
Willy Becker
Treffurt, Bahnhofstraße.



eine **Hornbrille mit Goldstegen**
nebst **Gurte**. Der eheliche **Finder**
wird **gehoben**, dieselbe gegen eine **Be-**
lohnung von **10 000 Mark** in der
Geschäftsstelle der **Trefffurter Nach-**
richten (Stadt-Blatt), abzugeben.

Für meinen am **Donnerstag, den**
21. Juni, abends 8 Uhr beginnenden

**Anstands-
und Tanzunterrichtskursus**

werden **gest.** Anmeldungen im **Saalkhof „zum Stern“**,
wo auch alles Nähere zu erfahren ist, angenommen.

Dochachsend

Hugo Märker,

Mitgl. des „Allgem. Deutschen Tanzlehrerverbandes“

Habe
meine Praxis
wieder **aufgenommen**
Dr. Elisabeth Medicus

**Facharzt für Ohren-,
Nasen- und Halskrankheiten**

Eisenach,
Goldschmiedenstr. Ecke Querstr.

Neu aufgenommen:

**Herde und
Oefen.**

Fritz Grimm,
Treffurt, Bahnhofstraße.

Trauerkränze
fertigt **geschmackvoll** schnell, preiswert an
E. Korn.

Abzugeben:

**Wirting
Hofenholz
Grüntohl
Porree
Hoteblüben
Grüne Stachelbeeren
Rhabarber**

**Gärtnerrei
Bittergut Schönberg.**

Einige **Schod
Pflanzen**

gibt ab **Dopf, Treffurt,
Berne Gasse 7.**

Euchem zum **sofortigen Eintritt** für dauernde **Beschäftigung**

**4 perfekte Roller
2
Widler** innen

Ruhrtaler Zigarrenfabrik
Mundt & Laumeier
Welper-Hattingen (Ruhr)

Sportklub Treffurt.

Freitag Abend Uebungsstunde. Anschließend **Generalver-**
sammlung in der **Tuendhalle.** Der **Vorstand.**

Werratal-Verein,

Sonntag findet eine Wanderung nach dem **Forsthaus Schlerbach**
Rott. **Abmarsch** wird nach **bekannt** gegeben. Der **Vorstand.**



Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme beim
Hinscheiden unserer lieben, so früh Entschlafenen danken
wir auf diesem Wege recht herzlich.

Ferner danken wir den Freundinnen, den Arbeits-
kolleginnen und Kollegen für ihre opfervolle Liebe während
der Krankheit und nach dem Tode. Besonders danken wir
auch der Trefffurter Zigarrenfabrik „Roland“ Hermann Ritter
für den ehrenden Nachruf im Blatt, dem Kirchenchor für
den rührenden Grabgesang und Herrn Pfarrer Hoeser für seine
tröstenden Worte am Grabe.

Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe
sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Treffurt, den 17. Juni 1923.

Frau Christine verw. Morgenthal
und **Geschwister.**

Geschäftseröffnung!

Den geehrten Bewohnern von Treffurt und Umgegend zur **gest.**
Kenntnis, daß wir in **Treffurt, Hessischestr. 13**, im
Hause des Herrn **Sattlermeisters Gehl** eine

**Schlosserei und elektrotechnisches
Spezial-Geschäft**

eröffnet haben. Durch eine vielseitige Beschäftigung in den renommiertesten
Betrieben unseres Faches, sowie durch den Besuch geeigneter Fachschulen sind
wir in der Lage, allen, auch den schwierigsten Anforderungen gerecht zu werden.

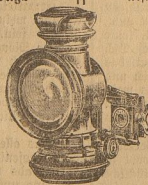
Abteilung:

Elektrotechnik.

Ausführungen sämtlicher elektr.
Licht- und Kraftanlagen im An-
schluß an die Ueberlandzentralen,
sowie eigene Stromerzeugungs-
anlagen für Mühlen, Guts-
höfe und ganze Dörfer.
Klingel-, Telephon- u. Blitz-
ableiter-Anlagen. Repara-
turen sämtlicher elektr. Ma-
schinen, Apparate, Anlagen.

Lager von:

**Motoren
Glühlampen
Bügeleisen
Beleuchtungs-Körper
Koch- u. Heizplatten.
Sämtlichen
elektrischen
Bedarfsartikel.**



Abteilung:

Bau- und Maschinenschlosserei.

Ausführungen von Schlosser-
arbeiten, Gitterbau, Grabitterbau,
Feinblechkonstruktionen, Mecha-
nische Reparatur-Werkstätte für
Fahr-
und
Motor-
räder
Zentrifugen usw.



Lager von:

**Fahrrädern
Zentrifugen
Fahrrad-Gummi**
in allen Dimensionen, sowie
sämtliche Ersatz- und Zu-
behörteile, Zentrifugen- u.
Motoren-Oele, sowie Be-
triebsstoffe f. Kraftfahrzeugen.

Bei Reparaturen und Betriebsstörungen **sofortige** fachmännische Hilfe.

Wir bitten bei irgend welchem Bedarf unser junges Unternehmen
zu unterstützen und zeichnen

stets gern zu Diensten
hochachtungsvoll

Gebrüder Heise

Elektromeister. Schlossermeister.

Filiale:

Treffurt a. W., Hessischestraße Nr. 13.

Hauptgeschäft: **Großbarthoff (Eichfeld).**



Für die beim Hinscheiden unseres lieben, guten, un-
vergesslichen Entschlafenen, des **Landwirts**

Justin Schade

erwiesene Teilnahme sagen wir hierdurch unseren tief-
gefühlten Dank.

Herzlichen Dank für die schönen Kränze und für das
zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte.

Besonderen Dank dem Gesangsverein „Constantia“
für den erhebenden Trauergesang und dem Kriegerverein
1914/18 für die erwiesenen kameradschaftlichen Ehren und
das bereitwillige Tragen zur letzten Ruhestätte sowie auch
für die ehrenden Nachrufe im Blatt.

Dank auch Herrn Pfarrer Höppner und Herrn Lehrer
Reinhard und den Schulkindern für den schönen Gesang.

Dir aber, lieber Gatte und Vater, rufen wir ein „Habe
Dank!“ für alle Deine Liebe und Treue und „Ruhe sanft!“
in die Ewigkeit nach.

Treffurt, den 17. Juni 1923.

Frau Elisabeth Schade geb. Schulze
nebst Angehörigen.



Nachruf.

Rasch tritt der Tod den Menschen an, es ist ihm keine
Frst gegeben, er stürzt ihn mitten in der Bahn und reißt
ihn fort aus diesem Leben.

Dieser Schillerschen Sängervorte sind wir uns bewusst
und empfinden tiefe schmerzliche Trauer bei dem herben
Verlust unseres braven Tenoristen und Gründers des Vereins

Justin Schade.

Wir falten andächtig betend unsere Hände mit dem
heissen Wunsch, dass Gott im Himmel diesen Edlen in sein
herrlich Reich eingehen heisse.

R. I. P.

Gesangsverein Constantia.